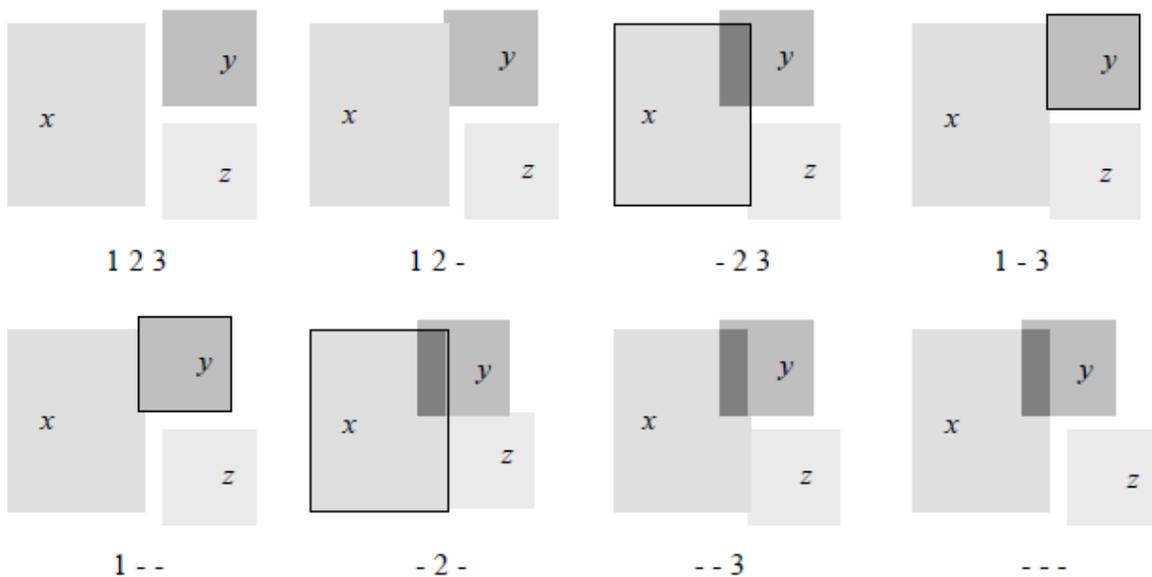


## Zur Mereotopologie von Tripel-Mengen

1. Bislang hatten wir lediglich die Relationen zweier Mengen mereotopologisch untersucht; dies empfiehlt sich vor allem beim Verhältnis des Zeichens zu seinem Objekt oder bei semiotischen Objekten im Verhältnis des Zeichens- zum Objektanteil bzw. umgekehrt. Nun gibt es aber unter den Objekten sowie semiotischen Objekten auch Fälle, wo drei Gegenstände notwendig oder optional zusammenkommen. Während z.B. die Paarobjekte „Achse“ und „Rad“ keines Dritten bedürfen, treten Messer, Gabel und Löffel immer tripelweise auf. Es ist allerdings in diesen Tripel-Fällen nicht immer einfach, geeignete Beispiele randloser und berandeter Objekte zu finden. Obwohl in den folgenden 8 Bildern aus Cohn/Varzi (2003, S. 14) darin unterschieden wird, müssen wir uns hier vorerst auf berandete Objekte beschränken.

2. Es gibt folgende 8 Basistypen von Tripel-Objekten, die berandet oder unberandet auftreten können:



Ad 1: Jede beliebige Juxtaposition dreier Objekte, z.B. x = Teller, y = Trinkglas, z = Eierbecher.

Ad 2: Z.B. x = Messer, y = Gabel, z = Dessertlöffel

Ad 3: x = Ei, y = Eierbecher, z = Löffel (das Ei befindet sich im Eierbecher)

Ad 4: siehe Ad 2.

Ad 5: Siehe Ad 3.

Ad 6: x, y = Bestimmte Arten von Frucht-Eis, die in der eigenen Schale serviert werden, die teilweise essbar ist („Banana-Boat“), z = Gals Kirsch (optional zum Aromatisieren)

## **Bibliographie**

Cohn, Anthony G./Varzi, Achille C. Mereotopological connection. In: Journal of Philosophical Logic 32/4, 2003, S. 357-390. Digitalisat: [http://www.columbia.edu/~av72/papers/Jpl\\_2003.pdf](http://www.columbia.edu/~av72/papers/Jpl_2003.pdf)

18.12.2010